



Inklusion in der EJBO ist Hör-Rich-Tast-Fühl-Seh-Hör-Bar Auf dem Weg zu einem neuen und vielfältigen Wir

Mutig in die Zukunft

Aktionsplan Inklusion der EJBO

Inhalt

	prwort	
1.	Unsere Definition von Inklusion	
	Bestandaufnahme- Wie inklusiv ist die EJBO am 26.11.2022?	
	2.1 Welche Maßnahmen verfolgt die EJBO zur Förderung von Inklusion?	'
	2.2 Welche Zielgruppen hat die EJBO im Blick?	
3.	Zielformulierungen	
	3.1. Verantwortung gestalten	1
	3.2. Strukturen schaffen	
	3.3. Leben in der EJBO	1
	3.4. Aktionen machen	1
4.	Konkrete Aktionen in 2023/ Wer macht was? Wer verfolgt welches Ziel? Verantwortlichkeiten in 2023	1
	Anlage	
	5.1 Pressemitteilung der EJBO zum Aktionsplan Inklusion vom 26.08.2022	
	5.2 Arheitshlätter	1

Unterstützt von:











Vorwort

Die Evangelische Jugend Berlin, Brandenburg, Schlesische Oberlausitz (EJBO) hat zum 26.08.2022 beschlossen einen Aktionsplan Inklusion zu entwickeln. Die dazugehörige Pressemitteilung ist in diesem Papier in der Anlage nachzulesen (vgl. Anlage 5.1).

Am 26.11.2022 entstand der erste Entwurf des Aktionsplans während des Jugendkammer-Klaurwochenendes. Daran beteiligt sind acht Vertreter:innen der Jugendkammer im Haupt- und Ehrenamt. Sie haben die Ziele gemeinsam formuliert und den aktuellen Stand der Inklusion des Verbands ermittelt.

Die EJBO orientiert sich bei allen Schritten ihres Aktionsplans am EKD-Text 141 (vgl. https://www.ekd.de/inklusion-gestalten-74683.htm)



Foto: Maritt Merfort, Die Mitglieder der Jugendkammer beim Erarbeiten des Aktionsplans am 26.11.2022











1. Unsere Definition von Inklusion

(Stand 26.11.2022)

Die Mitglieder der EJBO machen sich Gedanken dazu, welchen Inklusionsbegriff sie anwenden wollen, um ihren Verband bunter und vielfältiger zu gestalten. Der hier angelegte Inklusionsbegriff soll regelmäßig auf seinen Realitätsbezug geprüft werden und an den aktuellen Stand der Entwicklungen im Verband angepasst werden. Hier ist das erste Ergebnis nachzulesen:

Inklusion bedeutet für uns, dass wir, die EJBO, ein offenes und sich stets weiterentwickelndes Miteinander gemeinsam gestalten. Wir wollen uns auf den Weg zu einem neuen und vielfältigen Wir machen und dabei Hürden abbauen und Strukturen reflektieren.

Einen inklusiven Verein macht aus, dass:

- Offenheit und Zusammenhalt gelebt wir (Inklusion ist eine Haltung, Inklusion fängt bei mir an, Akzeptanz und Respekt voneinander lernen, Achtsamkeit, dass wir über Gemeinschaft reflektieren, dass wir Verschiedenheit ernst nehmen)
- Intersektional gedacht wird (alle Gruppen mit Ausgrenzungsrisiken sollen im Blick sein- queere Menschen, Menschen mit Behinderung, alle auch cis-hetero- Männer)
- Wir differenzierte Angebote machen (etwas für jede*n soll dabei sein)
- Wir uns in Vor- und Rücksicht üben (durch kritische Selbstreflektion, durch Hilfe zur Selbsthilfe, durch Freiheit für anderen sich nicht anpassen zu müssen und gleichzeitig durch das Finden von Kompromissen)
- Teilhabemöglichkeiten geschaffen werden (sodass alle aktiv mitmachen können, mitgestalten können, Einstiegsmöglichkeiten erweitert werden, Barrierefreiheit gegeben ist, Partizipation möglich ist)
- Inklusion auch umgesetzt wird (Hürden erkannt und abgebaut werden, Mauern überwunden werden, Inklusion zum Selbstverständnis wird, Inklusion ein ständiger Prozess ist, Öffentlichkeitswirksam mit dem Thema Inklusion umgegangen wird)

Intel usion bedeutet für uns dass win (als Verband E) (30) fin offeres and weite entwicklindes Miteinander gemeinsom gentalter Wir wollen uns and den Weg en einen neuen vielfaltigen Wir macher und dabei Hünden abbauen und uns und unsere Strubtwen neffektionen Respektivoller Umgang in die Grundlage für Inklusion in der EJ 60 (Stand 26, M. 22) Cinen inclusiven Verband mach aux days Off en halt - I warmenhall gelets wend; Halt was - Intlusion faind be mir un. Al ander lanon, Achtsamkeil, über unseren Cemeinschaftsbeziell neftellione, News We Diversität letten. Va schiedenheit ennstrehmen. intersellmentally and Calle guppon wit Auguerzugenisch es différenciale Angelode que l'oluxur fin jede nu neur Suppen in den Blied neh men





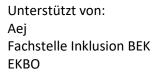




2. Bestandaufnahme- Wie inklusiv ist die EJBO am 26.11.2022

Gemeinsam nehmen wir zu folgenden Punkten eine Bestandaufnahme vor*:

- → Welche Maßnahmen verfolgt die EJBO zur Förderung von Inklusion?
- → Welche Zielgruppen hat die EJBO im Blick?













2.1 Welche Maßnahmen verfolgt die EJBO zur Förderung von Inklusion?

Bewertung: 1-10 (1=sehr wenig; 10= sehr gut)

Maßnahme	Bewertung	Begründung (Inwiefern trifft das zu? Inwiefern trifft es nicht zu? Welcher Handlungsbedarf ist da?)
Die EJBO entwickelt Partizipationsmethoden.	6,5	+Beirat Inklusion des Kindercamps + Aufbau des Jugednverband (Offenheit der Sitzungen, wenig Machtstrukturen) + Digitalisierung (hybride Teilnahme ist immer auch möglich) + manches gibt es in leichter Sprache +Das Bewusstsein ist da +wir sind kritisch +wir disktieren +Beirat Regenbogen - Es gibt individuelle Lösungen, aber keine übergreifenden Methoden - Nicht Öffentlichkeitswirksam
Die EJBO entwickelt besondere Angebote für Menschen mit Ausgrenzungsrisiken.	4	+geschlechtergerechte Sprache +queerer Stammtisch +Beirat Barrierefreiheit +Abfrage von Bedarfen bei Anmeldung für Angebote +vegane und vegetarische Ernährung -Antira-Angebote -Angebote für die, die nicht da sind (basale Angebote, niedrigschellige Angebote) -offene Angebote -Finanzhilfen - Angebote für Menschen mit "wenig Leistungsvermögen"
Die EJBO sensibilisiert in ihren Strukturen dafür Menschen mit Ausgrenzungsrisiken nicht zu diskriminieren.	7	+machen wir schon lange, eine Sensibilität ist da +Projekte, wir wir darauf eingehen haben wir zum Thema Queer und Rassismus -im Preventionskonzept könnte mehr auf diese Menschen verwiesen werden -psy.+ mentale Gesundheit sind Themenbereiche die wir nicht im Blick haben

Unterstützt von:











Die EJBO stellt Informationen über sexualisierte Gewalt und Schutzkonzept in barrierefreier Form zu Verfügung.	3,5	+ unser Schultzkonzept hat eine visuelle Untermalung +unser Schultzkonzept ist auf allen Veranstaltungen präsent - Es ist nicht in lechter Sprache zu finden - Nicht in Breie zu finden - Nicht leicht findbar - Wir haben keine Webside in leichter Sprache - Unser Schutzkonzept ist nicht vertont (?)
Die EJBO stellt Materialien (Erklärvideos, spezielle Schulungsmaterialien etc.) bereit, die die Situation von Menschen mit Ausgrenzungsrisiken berücksichtigen.	2	 + "Bunt wie Gottes Schöpfung" ist ein Material von uns + "Bist du dabei" ist ein Material von uns + "Jugendverbandskasten"" + Wir haben einen Baustein Inklusion für die Juleica entwickelt - Wir haben kein konkretes Material zu Rassismuskritik - Wir haben kein Material zu Menschen mit Behinderung, aber dafür ein Vorbild aus Sachen, "Inklusionskoffer" - Wir haben keine Kooperationen im Sinne der SGB8 Reform - Uns fehlt der Zugang zu den Materialien anderer











2.2 Welche Zielgruppen hat die EJBO im Blick?

Die EJBO spricht folgende Jugendliche an (Stand 26.11.2022): Bewertet wurde nach Schulnoten (1=sehr im Blick, 6 = gar nicht im Blick)

2*Jugendliche im Alter von	Jugendliche in unterschiedlichen Altersgruppen
12-13 sind weniger im Blick	(12-13, 14-17, 18-27)
4	Jugendliche mit Behinderung oder psychischer Erkrankung
5	Jugendliche von Eltern mit Behinderung oder psy. Erkrankung
4	Jugendliche, deren Elternteil alleinerziehend ist
4-	Jugendliche Geschwisterkinder von Jug. mit Behinderung
4	Jugendliche, die bei den Großeltern leben
4	Jugendliche in Armutslage
5	Jugendliche mit Migrationsgeschichte
3-4	Jugendliche unterschiedlichem Bildungshintergrund
	(z.B. verschiedene Schulformen, Ausbildung, Studium)
2-3	Jugendliche ohne oder mit christlicher Religionszugehörigkeit
3	Jugendliche in LSBTTIQ-Familien
1	LSBTTIQ-Jugendliche
6	Jugendliche, die in Pflegefamilien oder stationären Einrichtungen leben
*ohne aktuelle Bewertung,	POC-Jugendliche
da die Kategorie erst bei der Jugendkammerklausurtagung	
dazu gefunden wurde	

^{*} Wir orientieren uns dabei an den Seiten 103 ff. des EKD-Textes 141. Hier werden Kategorien für Maßnahmen in der Arbeit mit Jugendlichen vorgegeben und mögliche Zielgruppen der Arbeit erwähnt. Wir analysieren uns anhand dieser vorgegebenen Kategorien und ergänzen selbst. Diese Bestandsaufnahme soll zukünftig wieder aufgerufen werden; spätestens auf der Jugendkammer-Klausurtagung im November 2023, um Veränderungsprozesse in Bezug auf Inklusion nachvollziehbar zu machen.











3. Zielformulierungen

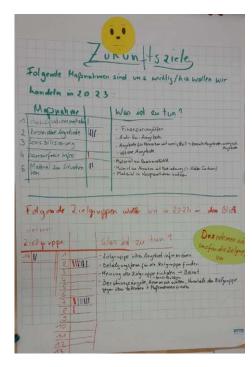
Im Anschluss an die Bestandsaufnahme verfolgten wir Gedanken zu unseren Zielen. Wir stellten uns die Fragen:

- → Welche Maßnahmen wollen wir in Zukunft ausbauen?
- → Welche Zielgruppen wollen wir in Zukunft mehr ansprechen/ verstärkt in den Blick nehmen?

Ergebnis:

Maßnahmen:

- → Wir wollen "besondere Angebote" verstärkt ausbauen. Konkret bedeutet das:
 - o Finanzierungshilfen
 - Anti-Ra-Angebote
 - o Angebote für Menschen mit wenig Zeit, basale Angebote, offene Angebote
- → Wir wollen mehr Materialien entstehen lassen. Konkret bedeutet das:
 - Material zu Rassismuskritik
 - o Material zu Menschen mit Behinderung (siehe Koffer aus Sachsen)
 - Material in Kooperationen nutzen



Unterstützt von:



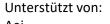






Zielgruppen:

- → Wir wollen Jugendliche mit Behinderung und psychischen Erkrankungen stärker in den Blick nehmen.
- → Wir wollen Jugendliche in Armutslage starker in den Blick nehmen Konkret bedeutet das:
 - o Zielgruppen über Angebote informieren
 - o Beteiligungsformen für die Zielgruppe finden
 - Meinung der Zielgruppe einholen (über Beirat)
 - o Berühungsängste, Hemmschwellen abbauen, Vorurteile der Zielgruppe gegenüber erkennen und Maßnahmen finden
 - o Wir beschließen, dass eher Jugendliche als Eltern im Blick sein sollen
 - Die Zielgruppe Jugendliche in Armutslage wird speziell in den Blick genummen indem Gegenfinazierungen, Kostenübernahmen,
 Kommunikation dazu, wie erreichen ich Wissen zu diversen Möglichkeiten in den Blick genommen wird
 - o Stationäre Einrichtungen haben wir als Zielgruppe bisher gar nicht im Blick, das soll sich ändern













Wir konkretisieren 4 Zielformulierungen * Über alle 4 Zielformulierungen, mit ihren konkreten Handlungsbedarfen, wurde bei der Jugendkammerklausurtagung am 26.11.2022 abgestimmt und positiv beschieden.

Zielformulierung 1: Verantwortung gestalten

- a. Wir wollen ein Jahr der Inklusion ausrufen im Jahr 2024
- b. Es soll eine Datenbank für inklusive Häuser mit der EJBO-Seite verlinkt werden → bis Ende 2023
- c. Informationen für den Umbau von Gemeindehäusern, Einrichtungen etc. und Übernahme von Kosten sollen bis 2024 über die EKBO und andere eingeholt werden

Zielformulierung 2: Strukturen schaffen

- a. Der Beirat Inklusion muss weiter gestärkt werden. Er sollte beratend zur Seite stehen für Projekte der EJBO. (Der Beirat soll sich aus Expert*innen und Betroffenen und Mitgliedern der LJV zusammensetzen. Der Beirat tagt einmal jährlich und bespricht Vorhaben in eigenen Kirchenkreis sowie Pläne für die Landesebene um Bedarfe der Kreise bedienen zu können.
- b. Sobald Inklusion ein Thema bei einer Sitzung der EJBO ist, muss ein Mitglied des Beirats eingeladen sein teilzunehmen.
- c. Jeder KjK muss ein Mitglied des Beirats zu Verfügung stellen.
- d. Jeder KjK bestimmt einen Inklusionsbeauftragten. → Bis 30.06.2023
- e. Künftig findet sich auf der EJBO-Homepage eine Rubrik "Material" → Bis 31.12.2023
- f. Die AG PöP wird zukünftig AG MöP → Bis 12.03.2023 (Der Bereich wird um das Thema "Materialien" erweitert. Der neue Name bedeutet "Arbeitsgemeinschaft für Material, Öffentlichkeitsarbeit und Presse")

Zielformulierung 3: Leben in der EJBO

- a. Kollektenmittel für besondere Projekte werden vorrangig für Inklusion eingesetzt
- b. Inklusion wird zum Standardthema in der Juleica (Antrag dazu an DBJR)
- c. Es soll eine Fortbildung zum Thema Gebärden im Jahr 2023 geben
- d. Es soll ein Konzept für Großveranstaltungen geben. → Bis Aug 2023

Zielformulierung 4: Aktionen machen

- a. Kooperation mit den Special Olympics 2023
- b. Instagram-Take-Over durch Menschen die aktiv betroffen sind an einem entsprechenden Tag (z.B. Downsyndrom-Tag)
- c. Aktion über 2023 Euro zu St. Martin für die Tafel
- d. Inklusive Disco in Kooperation mit dem Jugendclub "Eiche"

Unterstützt von:











4. Konkrete Aktionen in 2023/ Wer macht was? Wer verfolgt welches Ziel? Verantwortlichkeiten in 2023

Was? (Thema, Bereich, Oberziel)+ Was ist zu tun?	Wer?	Bis wann?
Aktion über 2023 Euro zu St. Martin für die Tafel	Julia	Nov. 23
	Finn	
	Maritt	
Kostenübernahme LJV Kosten etc. durch KK (Mit	Julia	Aug.23
KK Kommunizieren)		
Kollektenmittel bes. Projekte für Inklusion	Fibei	Aug. 23
umwidmen		
Konzept Großveranstaltungen erstellen	Kathi	Aug. 23
AG PöP zu AG MöP (Plattform um Material zu	Sebastian	12.03.2023
sammeln erstellen und vorstellen)		
Fond für Umbaumaßnahmen (mit KOnsi EKBO	Yannik	Dez. 22
gemeinsam planen)		
Special Olympics(Kooperation und Kontakt)	Finn	Juni 23
Kooperation mit	Yannik	Dez. 2022
Förderwerk(Fahrtkostenübernahme)		
Aktionsplan aktueller Stand veröffentlichen auf	Julia	Dez. 2022
Homepage und an Interessierte geben		
Inklusion als Standard für die Juleica setzen (über	Tobias	März 23
LJRBerlin und Brandenburg zum DBJR)		
Kontakt aufnehmen zu Eva Holeheimer und		
Kathrin Schubert vom LJR		













5. Anlage

5.1Pressemitteilung der EJBO zum Aktionsplan Inklusion vom 26.08.2022

Pressemitteilung

Berlin, August.2022

Die Evangelische Jugend macht sich auf den Weg zum "Aktionsplan Inklusion"

Die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO) hat aktuell beschlossen einen "Aktionsplan Inklusion" zu initiieren. Dieser beinhaltet die Selbstverpflichtung zur Implementierung von inklusiven Haltungen und Strukturen in der EJBO und ist damit ein Bekenntnis zu Offenheit und Zugänglichkeit für alle Kinder und Jugendlichen.

Bis zum August 2024 soll Folgendes mit Hilfe des Aktionsplans erreicht worden sein:

- 1. Standards für Inklusive Strukturen in der EJBO wurden erarbeitet.
- 2. Für Personen in Leitungsfunktionen in der EJBO haben 3 Fortbildungen zum Thema "inklusive Haltung" stattgefunden.
- 3. Die Einhaltung der inklusiven Standards wird anhand von Checklisten und regelmäßigen Evaluationen im halbjährlichen Rhythmus überprüft.
- 4. Die EJBO hat einen Beratungsgremium Inklusion installiert, welcher von Menschen in Selbstvertretung besetzt ist. Dieser nimmt in regelmäßigen Abständen Einfluss auf die Vorhaben der EJBO.
- 5. Die EJBO hat Kooperationspartner in der Behindertenhilfe und weiteren Gruppen im Sinne des Aktionsplans gefunden, mit denen mindestens ein gemeinsames Vorhaben im Jahr umgesetzt wird.

Der "Aktionsplan Inklusion" soll stufenweise in den kommenden Jahren ausgebaut werden, um die EJBO auf ihrem Weg zu einem inklusiven und diversen Verband zu begleiten. Regelmäßige Evaluationen der selbst gesteckten Ziele gehören zu dieser Selbstverpflichtung genauso dazu, wie die Schaffung des Beratungsgremiums von Menschen aus diversen gesellschaftlichen Gruppen, die diesen Prozess kritisch begleiten.

Die EJBO wird einen weiten Inklusionsbegriff anwenden. Daher wird es im laufenden Prozess sowohl um die Interessensvertretung von Jugendlichen mit Beeinträchtigung gehen, als auch um die Interessenvertretung weiterer marginalisierter Gruppen. Das Beratungsgremium wird entsprechend breit besetzt sein.











Mit der Implementierung des "Aktionsplans Inklusion" schließt sich die EJBO der Forderung der Bundesregierung nach Aktionsplänen für alle Einrichtungen, Organisationen und Gruppen in Deutschland an (vgl. NAP 2.0). Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat für alle kirchlichen Einrichtungen einen Orientierungsrahmen zum Verfassen von Aktionsplänen herausgegeben. Dieser und viele gute Beispiele aus anderen Landeskirchen sowie anderen Jugendverbänden dienen der EJBO als Hilfe auf ihrem Weg zu einem Aktionsplan. Frau Dr. Christina Bammel, Pröpstin der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), sagt zu dem Vorhaben: "Der Aktionsplan für die EJBO ist klasse! Da wird mit gutem Beispiel vorangegangen." Yannik Reckner, Vorsitzender der EJBO, guckt voller Hoffnung auf die kommenden Schritte der EJBO: "Wir haben uns als Vorstand der EJBO für einen Aktionsplan Inklusion entschieden, weil wir als Jugendverband divers und offen für alle sein wollen. Dafür braucht es aber nicht nur das rein Lippenbekenntnis, dass Diversität toll ist, sondern auch Strukturen und neue Wege. Ich bin sehr froh, dass wir das jetzt angehen."

Die Landesjugendringe Brandenburg und Berlin sowie die Arbeitsgemeinschaft Ev. Jugend in Deutschland (aej) unterstützen die EJBO bei der Umsetzung ihres Aktionsplans. Vertreter:innen der EKBO nehmen ebenfalls an dem Entstehungsprozess teil. Beratend begleitet wird die EJBO durch die Fachstelle Inklusion in der Bremischen Evangelischen Kirche.

Die EJBO gehört zu den größten Jugendverbänden in Berlin und Brandenburg. Sehr viele Jugendliche engagieren sich in ihr, veranstalten Gruppentreffen oder Fahrten. Sie sind dabei sowohl in der Großstadt Berlin wie auch in den ländlichen Gebieten Brandenburgs und in Teilen Sachsens aktiv.

Aktuelle Informationen zum Vorhaben erhalten Sie unter www.ejbo.de

Kontakt für Rückfragen:

Yannik Reckner, Vorsitzender der EJBO, E-Mail: yannik.reckner@ejbo.de

Julia Daser, Landesjugendpfarrerin, E-Mail: <u>J.Daser@akd-ekbo.de</u>

Maritt Merfort, Studienleiterin für Inklusion in der EJBO, E-Mail: m.merfort@akd-ekbo.de









5.2 Arbeitsblätter



Die EJBO spricht folgende Jugendliche an (Stand 27.11.2022):

Zerschneiden und Sortieren und neu Aufkleben

Jugendliche in unterschiedlichen Altersgruppen
(12-13, 14-17, 18-27)
Jugendliche mit Behinderung oder psychischer Erkrankung
Jugendliche von Eltern mit Behinderung oder psy. Erkrankung
Jugendliche, deren Elternteil alleinerziehend ist
Jugendliche Geschwisterkinder von Jug. mit Behinderung
Jugendliche, die bei den Großeltern leben
Jugendliche in Armutslage
Jugendliche mit Migrationsgeschichte
Jugendliche unterschiedlichem Bildungshintergrund
(z.B. verschiedene Schulformen, Ausbildung, Studium)
Jugendliche ohne oder mit christlicher Religionszugehörigkeit
Jugendliche in LSBTTIQ-Familien
LSBTTIQ-Jugendliche
Jugendliche, die in Pflegefamilien oder stationären Einrichtungen
leben











Zielformulierungen der EJBO für den Aktionsplan Inklusion

(Orientiert am EKD-Text 141, S. 35 ff)

Stand 27.11.2022

Ausgefüllt von		

Zielformulierungen unseres Aktionsplans umfassen 4 Felder

- 1. Verantwortung gestalten
- 2. Strukturen schaffen
- 3. Leben in der EJBO
- 4. Aktionen machen

Ziele: Verantwortung gestalten

- a) Die EJBO führt ein "Jahr der Inklusion" o.ä ein.
- b) Die EJBO führt ein Inklusiosnsigel ein, das Gruppen für die Förderung inklusiver Strukturen verliehen wird.
- c) Die EJBO führt regelmäßige Analysen und Berichterstattung zum inklusiven Wandel und zur Situation von Menschen mit Ausgrenzungsrisiken durch
- d) Die EJBO richtet einen Fond ein, mit dem inklusive Projekte gefördert werden.

Arbeitsauftrag:

- > Beratet zu eurem Zielbereich
 - o Fehlt eine Maßnahme in diesem Zielbereich?
 - Was soll anders formuliert sein?
 - o Was ist unrealistisch und damit zu streichen?

Unterstützt von:











Konkretisiert:

	Welcher Handlungsbedarf besteht?	Bis wann soll das geschafft sein?	Wer machts? (Vorschläge, Abstimmung erfolgt im Plenum)
a.			
b.			
C.			
d.			

Zielformulierungen unseres Aktionsplans umfassen 4 Felder

- O 1. Verantwortung gestalten
- O 2. Strukturen schaffen
- O 3. Leben in der EJBO
- O 4. Aktionen machen

Ziele: Strukturen schaffen

- a) Die EJBO befördert die weitere Arbeit des Beirats Barrierefreiheit. Funktion: Ansprechbarkeit, Interessensvertretung, Impulsgebung
- b) Die EJBO setzt eine operative Steuerungsgruppe ein, um inklusive Prozesse zu koordinieren. Funktion: Steuerung

Unterstützt von: Aei











- c) Die EJBO richtet eine Delegiertenkonferenz Inklusion für die einzelenen Gruppen der EJBO ein. Funktion: regelmäßiger persönlicher Austausch, Netzwerk
- d) Die EJBO hält ein Internetprotal zum Informationsaustuasch und zur Vernetzung vor. Funktion: Verstetigung von Diskussion und Informationen (z.B. good practice, Informationen zu Aktionen)

Arbeitsauftrag:

- Beratet zu eurem Zielbereich
 - o Fehlt eine Maßnahme in diesem Zielbereich?
 - o Was soll anders formuliert sein?
 - Was ist unrealistisch und damit zu streichen?.
- Konkretisiert:

	Welcher Handlungsbedarf besteht?	Bis wann soll das geschafft sein?	Wer machts? (Vorschläge, Abstimmung erfolgt im Plenum)
a.			
b.			
C.			
d.			











Zielformulierungen unseres Aktionsplans umfassen 4 Felder

- O 1. Verantwortung gestalten
- O 2. Strukturen schaffen
- O 3. Leben in der EJBO
- O 4. Aktionen machen

Ziele: Leben in der EJBO

- a) Die EJBO verankert Inklusion in allen offiziellen Papieren.
- b) Die EJBO richtet eine Fachberatung für alle Gruppen zu inklusiven Belangen ein.
- c) Die EJBO richtet einen Fördertopf Inklusion ein, um Gruppen bei der Inklusion zu unterstützen.
- d) Die EJBO richtet eine Plattform sowie eine Kontaktstelle zur Kommunikation und Unterstützung von digitalen Maßnahmen für Gruppen ein, um gelungene Praxisbeispiele anderen zugänglich zu machen.
- e) Die EJBO überprüft, wo Menschen diskriminiert werden, indem Normalitätsvorstellungen unreflektiert übernommen werden und bezieht dabei Expertinnen in eigener Sache und deren Perspektive mit ein.
- f) Großveranstlatung der EJBO erhalten eine inklusive Ordnung, die bindend ist.
- g) Praxisbeispiele für inklusive Jugendarbeit werden zu Verfügung gestellt.
- h) Die EJBO benennt 5 Kooperationspartner*innen und plant mit ihnen eine konrete Aktion pro Jahr.

Arbeitsauftrag:

- Beratet zu eurem Zielbereich
 - o Fehlt eine Maßnahme in diesem Zielbereich?
 - o Was soll anders formuliert sein?
 - Was ist unrealistisch und damit zu streichen?.
- Konkretisiert:

Unterstützt von:











	Welcher Handlungsbedarf besteht?	Bis wann soll das geschafft sein?	Wer machts? (Vorschläge, Abstimmung erfolgt im Plenum)
a.			
b.			
c.			
d.			

Zielformulierungen unseres Aktionsplans umfassen 4 Felder

- O 1. Verantwortung gestalten
- O 2. Strukturen schaffen
- O 3. Leben in der EJBO
- O 4. Aktionen machen

Ziele: Aktionen machen

- O Ideen:
 - O Special Olympics Juni 2023 in Berlin
 - O Weltinklusionstag (05.05.2023)
 - O 24.01.23 (Weltbildungstag)
 - O 01.03.23 (Weltrollstuhltag)+ Zero Diskriminierung Day
 - O 21.03.23 Welt-Down-Syndrom-Tag
 - O 02.04.23 Welt-Autismus-Tag

Unterstützt von:











- O 21.05.23 Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung (World Day for Cultural Diversity, for Dialogue and Development
- O 28.05.23 Tag der leichten Sprache
- O Mehr hier: https://www.die-inklusiven.de/aktuelles/termine
- O Aktionsform:
 - O Insta-Kampagne
 - O Flash-Mop
 - O Demobeteiligung

Arbeitsauftrag:

- Beratet zu eurem Zielbereich
- Konkretisiert

Welcher Handlungsbedarf besteht?	Bis wann soll das geschafft sein?	Wer machts? (Vorschläge, Abstimmung erfolgt im Plenum)

Am Ende müssen die Zielformulierungen von den zuständigen Gremien beschlossen und veröffentlicht werden.

Unterstützt von: Aei











Checkliste

(Orientiert am EKD-Text 141, S.103 f) Partizipations-Check der EJBO für die Zielgruppe_

Stand 27.11.2022

Ausgefüllt von _

Inwiefern trifft es zu?

EVANGELISCHE JUGEND BERLIN – BRANDENBURG – SCHLESISCHE OBERLAUSITZ EVANGELISCHE BERLIN – BRANDENBURG – SCHLESISCHE OBERLAUSITZ
elcher Handlungsbedarf besteht?

Die Zielgruppe wird über Angebote informiert.		
Es gibt Beteiligungsformate für diese Zielgruppe.		
Die Meinung dieser Zielgruppe wird eingeholt.		
Die Meinung dieser Zielgruppe wird berücksichtigt.		
Die Zielgruppe ist in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden.		
Die Zielgruppe organsiert sich eigenständig.		
Es besteht bei der Verwirklichung von Partizipation Verbesserungsbedarf.		

Unterstützt von:

Aej Fachstelle Inklusion BEK **EKBO**







Inwiefern trifft es nicht zu?





Die Zielgruppe kommt zu Wort und kann sich über ihre Bedarfe und über ihre Interessen äußern.		
Die Zielgruppe ist in den Strukturen im Haupt- und Ehrenamt vertreten.		
Das Angebot erreicht die Zielgruppe.		
Es gibt spezielle Angebote für diese Zielgruppe.		
Es gibt physische, soziale oder strukturelle Barrieren für Personen aus dieser Zielgruppe hinsichtlich unserer Angebote.		
Es gibt keine Hemmschwellen, Vorurteile oder Berührungsängste von anderen Zielgruppen im Hinblick auf diese Zielgruppe.		



